



Femke Valentin, die Enkelin von Tierparkchef Heinz-Christian Steiner, kümmert sich besonders gerne um die Falabella-Ponys. FOTOS: GROTHEER

Wo Minischwein, Lama und Uhu zu Hause sind

VON ANDREA GROTHEER

BEVERSTEDT. Einträchtig sitzen sie beieinander: Die Minnesota-Minischweine mit ihren Ferkeln, die schwarzen Schwäne mit ihrem flauschigen Nachwuchs, die Warzenente und die bunten Hühner. Gemeinsam fressen und picken sie auf, was Dr. Heinz-Christian Steiner ihnen während seiner Fütterungsrunde im Tierpark Cux-Art serviert hat.

Drei bis vier Stunden braucht der Tierparkchef täglich, bis er alle Tiere versorgt hat. Ponys, Füchse, Uhus, Nutrias, Lamas, Alpakas, Schafe, Marderhunde, Otter, Emus, Frettchen, Rothunde und einige mehr – die Liste der Tierpark-Bewohner ist lang.

Angefangen hat alles vor rund 15 Jahren, als der Beverstedter Tierarzt auf dem Areal des ehemaligen Bauernhofes aus Familienbesitz den Tierpark gründete. Ursprünglich geplant als Domizil für vom Aussterben bedrohte Haustierrassen, hat sich das Konzept im Laufe der Jahre verändert. Heute sind hier Haustiere, Wildtiere und Exoten zu Hause. „Unsere Besucher sind größtenteils Eltern und Großeltern mit kleinen Kindern, die gerne möglichst nah an die Tiere heran wollen“, so der Tierparkbetreiber. Und so laufen den Besuchern die Tiere zum Teil über den Weg und begleiten sie.

Je nach Möglichkeit leben die Tiere frei innerhalb des Parks oder können in ihren Gehegen besucht werden. Ein Rundgang führt über das idyllisch gelegene Gelände,

das an den Kulturhof Heyerhöfen angrenzt. Auf sieben Hektar erstreckt sich der Tierpark, der Besucher spaziert durch eine abwechslungsreiche Naturlandschaft aus Wald, Moor und kleinen Seen.

Viele Vorschriften nach EU-Zoorichtlinie zu beachten

Auch nach 15 Jahren befindet sich der Tierpark noch immer in der Entstehung, die endgültige Zulassung erwartet Heinz-Christian Steiner noch in diesem Sommer: „Wir müssen sehr viele Vorschriften nach der EU-Zoorichtlinie beachten. Zu den Auflagen gehört es, die Tiere artgerecht zu halten und sich an Nachzuchtprojekten zu beteiligen, wie wir es bei den Fischottern und den Rothunden tun“, zählt er auf. Auch Umweltbildung sei eine der Vorgaben: „Wir erfüllen diese durch kommentierte Führungen und unsere Beschilderung“, so der Tierparkchef, der, um eine weitere Auflage erfüllen zu können, nach den Vorgaben der Industrie- und Handelskammer jetzt auch Zootierpfleger ausbilden darf. „Diese Arbeitskräfte werden deutsch-



»Für Kinder ist es interessanter, ein Schwein gestreichelt als einen schlafenden Löwen gesehen zu haben.«

*Dr. Heinz-Christian Steiner,
Tierparkchef*

landweit gesucht. Wir werden in Zukunft Ausbildungsplätze schaffen“, erzählt Steiner.

Zudem habe man die Infrastruktur fertiggestellt: „Wir verfügen jetzt über eine Toilettenanlage mit Wickeltisch und Behinderten-WC sowie über etwa 60 Parkplätze.“ Auch die Futterküche wurde neu eingerichtet und um eine Kühl- und Tiefgefrierzelle ergänzt. „Im Verhältnis zu anderen Zoos brauchen wir nicht so viel Personal, da wir die Tiere extensiv halten. Uns ist es wichtig, die Tiergruppen so zusammen zu stellen und die Tiere so zu halten, dass sie mit sich selber zufrieden sind. Dadurch, dass andere Tiere über die Zäune gucken, gibt es Abwechslung. Und sie müssen sich freuen, wenn ich komme, aber mich nicht brauchen“, ist seine Idealvorstellung von Tierhaltung. Animation für die Tiere sei im Tierpark Cux-Art nicht erforderlich.

Die Enkelin hilft mit

Unterstützt wird Heinz-Christian Steiner von zusätzlichem Personal und seiner 13-jährigen Enkelin Femke Valentin. Sie ist mit dem Tierpark groß geworden und

kümmert sich momentan besonders um die Falabella-Ponys, eine kleine Pferderasse, und das junge Fohlen.

Die tierärztliche Versorgung der großen und kleinen Bewohner ist für die Zukunft sichergestellt: Auf dem Gelände entsteht eine neue Kleintierpraxis, die Dr. Katja Steiner-Valentin, Tochter des Tierparkchefs, betreiben wird. „Die Fertigstellung ist noch für dieses Jahr geplant“, freut Heinz-Christian Steiner sich über die familiäre Neuansiedelung.

Neu sind auch die 500 Quadratmeter große Flugvoliere, in der neun ausgewachsene Uhus und drei Küken ihren Platz finden werden, und das Luchsgehege, das in Kürze bezogen werden soll. „Drei Luchse haben wir bereits, die müssen wir nur noch abholen“, kündigt Steiner an. Gerade für Kinder müssten es keine exotischen und ausgefallenen Tiere sein: „Viele Kinder haben heute nur noch wenig Kontakt mit Tieren, höchstens zu Hunden und Katzen. Schweine finden sie unglaublich interessant, wir haben gleich mehrere Rassen“, erzählt der Tierparkleiter.

Füttern ist generell erlaubt

So grunzen Hängebauch-, Woll- und Chinesische Maskenschweine um die Wette. Auch Bunte Bentheimer und Rote Husumer haben ihren Platz im Beverstedter Tierpark gefunden. Generell ist Füttern erlaubt. Die Tiere mögen Wurzeln, kleine Mengen Brot oder Wildfutter aus Besucherhand, Mitgebrachtes wird vorher kurz gesichtet. „Für Kinder ist es interessanter, ein Schwein gestreichelt als einen schlafenden Löwen gesehen zu haben“, sagt Heinz-Christian Steiner.

» Zu finden ist der Tierpark im Heerstedter Mühlenweg 13 in Beverstedt. Geöffnet ist am heutigen Sonntag sowie am 8., 15. und 22. Juli, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Infos: Tel. 04747/1014.



Gefuttern wird gemeinsam: Schweine, Schwäne und Hühner haben keine Berührungängste voreinander und leben einträchtig im Tierpark Cux-Art.